

# Spiegellos

Riger

Ein Bild im Wasser es - zeigt mich nicht  
Ich reiche ihm die Hand.  
Etwas Fremdes starrt auf mich  
Welch kühlender Bann.

Mein eigen Haupt beäugt mich fahl  
Und reicht mir kaltes Vertrauen.  
Es flüstert mit meiner Kehle  
Doch verharre ich stumm.

Mein Schatten scheint grabeskühl beseelt  
Und löst sich von meinem Fleisch  
Er tanzt gar stolz mit meinem Antlitz  
Doch tanze ich nicht.

Ein Bild im Wasser es - zeigt mich nicht  
Ich reiche ihm die Hand.  
Etwas Fremdes starrt auf mich  
Welch kühlender Bann.

Ich sehe ihn zur Waffe greifen,  
... Wahnsüchtige Finger  
Nun rinnt es Hass von meinen Händen  
Er schaut mich an und lacht.

"Schatten nennst mich, ungleicher Freund?  
Entsagst dem Licht das dich bedroht  
Hegst und behütetest Dein krankes Dasein  
Umarmst zu schnell den Strohtod.

"Ergib dich endlich, Schatten deines Seins  
Folg mir endlich und tanze wild!  
Lass endlich tobend Rache walten  
Verzier mit Blut ein Schemenbild!"

Schmeckt schon zu süß der letzte Atem?  
... Mit Sterblichkeit verführt.  
Wer wirft den Schein auf diesen Pfaden  
Der zu Dir - Schatten führt?

"Schatten nennst mich, ungleicher Freund?  
Entsagst dem Licht das dich bedroht  
Hegst und behütetest Dein krankes Dasein  
Umarmst zu schnell den Strohtod.

"Ergib dich endlich, Schatten deines Seins  
Folg mir endlich und tanze wild!  
Lass endlich tobend Rache Walten  
Verzier mit Blut ein Schemenbild!"

Erwacht bin ich als Bild im Wasser  
Suche längst meinen Schatten nicht mehr  
Im Wahnsinnskäfig auf den Tod zusiechend  
Wund vor Dogmen zu Kreuze kriecht.